

Rede von Norbert Heinen

**Vorsitzender des Vorstands
der Württembergische Lebensversicherung AG**

**Ordentliche Hauptversammlung der Württembergische
Lebensversicherung AG**

am 17. Mai 2018

(es gilt das gesprochene Wort)

Guten Morgen,

sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Namen des gesamten Vorstands begrüße ich Sie sehr herzlich zu unserer diesjährigen Hauptversammlung.

Meine Damen und Herren,

ich komme zunächst zum **wirtschaftlichen Umfeld**.

Das Jahr 2017 war gekennzeichnet von leicht steigenden Zinsen, positiven Aktienmärkten und einer insgesamt positiven Wirtschaft. Dennoch stellte uns und die die EU-weite Niedrigzinspolitik weiter vor große Herausforderungen.

Meine Damen und Herren,

die private kapitalgedeckte Altersvorsorge ist vor dem Hintergrund demografischer Perspektiven und zur Ergänzung der staatlichen Grundversorgung sehr wichtig. Das traditionelle Altersvorsorge-Angebot der Lebensversicherungsbranche ist allerdings in Zeiten von Solvency II bei niedrigen Zinsen mit hohen Anforderungen an die Kapitalausstattung der Unternehmen verbunden. Deshalb arbeiten wir an der **Entwicklung neuer Produktlinien**. Diese Strategie ist mit der Einführung der Produktlinie KlassikClever zu einem vorläufigen Abschluss gekommen.

Die **KlassikClever** eignet sich besonders für sicherheitsbewusste Vorsorgesparer, die auf klassische und bewährte Anlagen setzen. So konzentriert sich die Garantie auf den Ablauf des Vertrags und ist nicht von einer jährlichen Zinsgarantie gekennzeichnet. Dies ermöglicht uns eine größere Freiheit bei der Kapitalanlage und deshalb können höhere Renditen erreicht werden. Die Ratingagentur Franke und Bornberg hat die KlassikClever bereits mit der Note „hervorragend“ bewertet.

Zur Auswahl stehen für unsere Kunden im Rahmen von Ansparprodukten neben der KlassikClever auch die im vergangenen Jahr eingeführte IndexClever und die fondsgebundene Rentenversicherung Genius.

Lassen Sie mich ein paar Worte zu unserer **IndexClever** sagen.

Die IndexClever eignet sich ebenso für eine risikoarme Altersvorsorge, wobei die Indexbeteiligung etwas höhere Ertragschancen für unsere Kunden erschließt. Für die Ertragschancen haben wir den dynamischen Index „Multi-Asset-Strategie“ entwickelt. Er ist breit gestreut und investiert in neun Indices weltweit. Wenn die Jahresrendite des Index positiv ist, profitieren die Kunden anteilig von der

Wertentwicklung und erhalten dann eine entsprechende Rendite. Bei einer negativen Entwicklung des Index wird die Vertragsrendite des Jahres auf null gesetzt. Unseren Kunden entsteht also kein Verlust und das Vorsorgekapital bleibt zu 100 % erhalten. Zudem werden die Erträge aus der Indexbeteiligung jährlich gesichert. Darüber hinaus garantieren wir, dass zum Rentenbeginn mindestens alle gezahlten Beiträge vollständig zur Verfügung stehen.

Der **Index Multi-Asset-Strategie** erzielte im zweiten vollständigen Indexjahr eine positive Wertentwicklung. Bei einer Standard-Beteiligungsquote von 85,1 % waren das 2,79 % auf das angesparte Guthaben. Damit liegt die Wertentwicklung aus der Indexbeteiligung deutlich über der sicheren Verzinsung von 2,13 %, die die Kunden sich zu Beginn des Indexjahres anstelle der Indexbeteiligung entscheiden konnten.

Dass wir mit unserem Produktangebot richtig liegen, zeigen viele **Auszeichnungen**. Beim Test „Deutschlands beste Versicherungen 2018“ untersuchten Franke und Bornberg, das Deutsche Institut für Servicequalität und n-tv die Angebote von rund 130 Versicherungsunternehmen. Wir wurden in der Kategorie „Rente und Altersvorsorge“ gleich zwei Mal ausgezeichnet, einmal für die IndexClever-Rente und auch für die fondsgebundene Basisrente der Genius-Familie. Auch im Bereich „Risiko und Unfall“ hat die WL überzeugt, und nicht zuletzt wurde die Württembergische auch als „fairster betrieblicher Altersversorger“ mit dem Gesamturteil „sehr gut“ von Focus Money ausgezeichnet.

Meine Damen und Herren,

Ich komme zur **Betrieblichen Altersvorsorge**.

Hier haben wir seit 2018 unser Angebot verstärkt, denn für die Unterstützungskassen stehen seit Januar ebenfalls die Klassik- und die IndexClever zur Verfügung.

Durch die Neuerungen des **Betriebsrentenstärkungsgesetzes**, das seit dem 1. Januar 2018 gilt, wurde die betriebliche Altersvorsorge wieder stärker in den Fokus gerückt. Unter anderem wurde die steuerliche Förderung verbessert und eine verpflichtende Arbeitgeberbeteiligung beschlossen. Das neue Gesetz setzt auch auf eine von Tarifpartnern gesteuerte Versorgung. Das Sozialpartnermodell ermöglicht es den Tarifvertragspartnern, auf tariflicher Grundlage künftig reine Beitragszusagen ohne jegliche Mindestgarantie einzuführen. Zum ersten Mal kann damit eine betriebliche Altersvorsorge angeboten werden, für die der Arbeitgeber nicht haften muss.

Die Betriebliche Altersvorsorge ist für die Württembergische sehr wichtig und bietet großes Potenzial, gerade in Zeiten der Niedrigzinsphase. Auch im Rahmen unserer Mittelstandsoffensive sprechen wir die neuen staatlichen Förderungsmöglichkeiten im Rahmen des Betriebsrentenstärkungsgesetzes bei unseren Kunden an. Wir haben es uns hier zur Aufgabe gemacht, Firmenkunden und auch potenzielle Neukunden ganzheitlich und bedarfsgerecht zu beraten und zu betreuen. Gerade in Zeiten sinkender Ansprüche aus der gesetzlichen Rentenversicherung ist die staatlich geförderte Altersvorsorge für jeden ein Muss. Vor allem Kunden, die den geförderten Rahmen noch nicht ausgenutzt haben, beraten

wir gezielt und bieten lukrative und einfache Möglichkeiten an, ihre bestehende Versorgung zu verbessern.

Meine Damen und Herren,

Im vergangenen Jahr lag das **Konzernjahresergebnis nach IFRS auch nach der Stärkung der Zinszusatzreserve** bei 27,4 Millionen Euro, nach 45,5 Millionen Euro im Vorjahr.

Trotz leicht gestiegenem Zinsniveau haben wir es als Lebensversicherer nicht leicht, angemessene Renditen zu erwirtschaften. Dennoch haben wir uns in diesem Umfeld auch 2017 erneut gut behauptet und werden das auch weiterhin tun. Daher liegt unsere Jahresergebnisprognose 2018 für den Konzern WürttLeben zwischen 20 und 50 Millionen Euro.

Ich komme zur Geschäftsentwicklung.

Die **gebuchten Bruttobeiträge** lagen um 9,7 % unter dem Vorjahreswert. Der Grund dafür war vor allem das rückläufige Einmalbeitragsgeschäft im vergangenen Jahr. Auch die **Beitragssumme** des Konzerns WürttLeben ging dadurch um 9,7 % zurück.

Ich komme zu den **Kapitalanlagen**.

Die anhaltende Niedrigzinsphase war auch 2017 eine anspruchsvolle Aufgabe für unser **Kapitalanlagemanagement**, die wir jedoch gut gemeistert haben. Der gesamte Kapitalanlagebestand ist im Geschäftsjahr 2017 um 0,9 % gewachsen. Seine Struktur hat sich nicht wesentlich geändert. Allerdings haben wir angesichts der anhaltenden geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten das Aktienengagement bewusst reduziert. Die Aktienquote nach IFRS sank auf 1,7 %.

Unser Kapitalanlageergebnis, sowohl im Konzern WürttLeben nach IFRS als auch das Nettoergebnis der Württembergische Lebensversicherung AG nach HGB, ist um 5,6 % bzw. 4,3 % erfreulich gestiegen. Gründe für das höhere Ergebnis nach HGB sind vor allem rückläufige Abschreibungen und Veräußerungsverluste sowie höhere Gewinnrealisierungen und Zuschreibungen. Dadurch ist die Nettoverzinsung auf 4,3 % gegenüber 4,1 % im Jahr 2016 gestiegen. Das gewachsene Ergebnis nach IFRS liegt ganz wesentlich an Gewinnen aus den zur Absicherung von Fremdwährungspositionen abgeschlossenen Derivaten, die den Währungsverlusten bei abgesicherten Grundgeschäften gegenüberstanden

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre.

Ich komme zu den **Bewertungsreserven**.

Sie sehen, unsere Bewertungsreserven sind im vergangenen Geschäftsjahr zurückgegangen. Dafür verantwortlich war das leicht gestiegene Zinsumfeld und der außerordentlich hohe Umfang realisierter Gewinne. Trotz der starken Gewinnrealisierungen konnte erfreulicherweise jedoch der Anteil an Bewertungsreserven in Nicht-Zinstiteln leicht gesteigert werden. Er beläuft sich nunmehr mit 819 Millionen Euro auf rund ein Drittel des Gesamtwerts.

Meine Damen und Herren,

die Verwaltungs- und Abschlusskosten sind 2017 wie auch in den vorausgegangenen Jahren erneut gesunken. Bei den Verwaltungskosten ging auch die Quote zurück, während die **Abschlusskostenquote** wegen des rückläufigen Neugeschäfts gegenüber 2017 geringfügig anstieg.

Meine Damen und Herren,

Um unsere Garantien auch langfristig sicherzustellen, haben wir mehrere Jahre konsequent unser Eigenkapital durch Gewinnthesaurierungen gestärkt und unser Neugeschäft hin zu weniger zinssensitiven Produkten gesteuert. Auch unsere Zinszusatzreserve haben wir auf inzwischen über 1,9 Milliarden Euro aufgebaut und sie damit im Vergleich zum Vorjahr um den Rekordbetrag von mehr als 500 Millionen Euro kräftig gestärkt. Damit beträgt der Sollzins, den wir künftig erwirtschaften müssen, um die Leistungen für unsere Kunden zu erbringen, 2,14 %. Er liegt damit deutlich unter dem durchschnittlichen tariflichen Bewertungszins von 3,09 % und unterhalb des Niveaus der Wieder- und Neuanlagerendite von 2,40 %. Wir erwirtschaften also aktuell auch mit unseren Neuanlagen eine positive Zinsmarge und sind damit gut aufgestellt.

Meine Damen und Herren,

Ich komme jetzt zum **HGB-Ergebnis**.

Der **Gesamtüberschuss sank**, getrieben durch die Entwicklung der Zinszusatzreserve, auf 149 Millionen Euro nach rund 188 Millionen Euro im Vorjahr. Ebenso fielen die Zuführung zur **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** von rund 126 Millionen gegenüber 152 Millionen und der **Jahresüberschuss nach HGB** mit 23 Millionen Euro statt 35 Millionen Euro niedriger aus. Damit betrug die Eigenkapitalverzinsung nach HGB auch in diesem schwierigen Umfeld jedoch immer noch rund 6 Prozent.

Der **Rohüberschuss** der Württembergische Lebensversicherung AG ist folglich im vergangenen Geschäftsjahr ebenfalls gesunken.

Meine Damen und Herren,

als Lebensversicherer möchten wir eine angemessene **Überschussbeteiligung** gewährleisten. Die **laufende Gesamtverzinsung** setzt sich aus der laufenden Gewinnbeteiligung und dem Garantiezins zusammen und beträgt wie im Vorjahr 2,40 %. Zusammen mit dem Schlussüberschuss und der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven liegt die gesamte Verzinsung genau wie im vergangenen Jahr bei 2,86 %. Außerdem ergeben sich für die Mehrzahl der Tarife noch zusätzliche Risiko- und Kostenüberschussanteile. Wir sind stolz darauf, mit diesen Werten unseren Kunden im Vergleich zu anderen Altersvorsorgeformen eine unverändert attraktive Rendite zu bieten.

Meine Damen und Herren,

BaFin-Prognoserechnungen von Ende 2017 haben erneut die Stabilität unseres Unternehmens bestätigt. Die Berechnungen wurden unter der Annahme durchgeführt, dass Neuanlagen am Kapitalmarkt in den nächsten Jahren dauerhaft nur mit einem Zins von 1,2 % p.a. möglich sind. Es hat sich gezeigt, dass wir auch dann die langfristige Finanzierbarkeit der Zinsverpflichtungen sicherstellen können.

Im Jahr 2017 lag der Neu- und Wiederanlagezinssatz im übrigen bei 2,40 %, also doppelt so hoch wie im Stresstest der BaFin unterstellt wird.

Meine Damen und Herren,

Solvency II ist im Jahr 2017 in Kraft getreten. Die damit verbundenen umfangreichen Vorschriften zur Berichterstattung gegenüber Aufsicht und Öffentlichkeit haben wir ebenso wie die **Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD** erfolgreich umgesetzt.

Die Solvabilitätsquote beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2017 mit dem sogenannten Rückstellungstransitional, d.h. unter Anwendung der bis 2031 geltenden Übergangsregelung 405,2 %. Ohne die Erleichterungen der Übergangsphase beträgt die Quote 218,9 %. Der zweite Wert zeigt, dass wir schon jetzt die nach Ablauf der Übergangsfrist für Solvency II im Jahr 2031 gültigen Eigenmittelanforderungen mit einer hohen Sicherheitsmarge erfüllen.

Meine Damen und Herren,

Ich komme zu unseren Sicherheits- und Eigenmitteln.

Aufgrund des leicht gestiegenen Zinsniveaus sind 2017 nicht nur die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen, sondern auch die passivischen Bewertungslasten zurückgegangen. Der Saldo aus beiden Positionen hat sich in erfreulicher Weise von etwa 600 Millionen Euro im Jahr 2016 auf etwa 1,5 Milliarden Euro entwickelt. Insgesamt sind die Sicherheitsmittel saldiert mit den Passivlasten damit von 4,1 Milliarden Euro im Jahr 2016 um beinahe ein Drittel auf 5,4 Milliarden Euro 2017 gestiegen. Dies unterstreicht das Bild der deutlich verbesserten Solvabilitätsquote.

Im Hinblick auf die Eigenmittelanforderungen im Rahmen von Solvency II wollen wir auch weiterhin unser **Eigenkapital** festigen, um perspektivisch die bestehenden Nachrangdarlehen abzulösen. In Folge des 2014 im Bundesgesetzblatt veröffentlichten Lebensversicherungsreformgesetzes greift bei der Württembergische Lebensversicherung AG im Übrigen bis auf Weiteres eine Ausschüttungssperre. Deshalb dürfen wir 2017 weiterhin keine Dividende zahlen. Wir schlagen der Hauptversammlung daher vor, den Gewinn von 23 Millionen Euro vollständig in die Gewinnrücklage einzustellen.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

dies ist meine letzte Rede auf der Hauptversammlung als Vorstandsvorsitzender. Zum 1. Juli gebe ich mein Amt für die Württembergische Lebens- und Versicherung AG an meinen Kollegen Thomas Bischof ab. Dem Vorstand der Württembergischen bleibe ich aber erhalten. Wir werden uns also nächstes Jahr auf der Hauptversammlung wiedersehen.

Damit komme ich zum **Schluss** unseres Hauptversammlungsberichts über das Geschäftsjahr 2017. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen in uns und ich danke auch allen Kunden, die uns ihre Altersvorsorge anvertrauen und denen wir Versicherungsschutz bieten. In den Dank einbezogen sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innen- und Außendienst sowie unsere Vertriebspartner, ohne deren engagierten Einsatz wir jetzt nicht da wären, wo wir heute sind. Wir werden weiter daran arbeiten, dass Ihr Vertrauen in uns gerechtfertigt wird.

Meine Vorstandskollegen und ich beantworten jetzt gerne Ihre Fragen.